

Totengedenken am 18. April 2021

Bundespräsident Steinmeier hat den 18. April als Datum für eine zentrale Trauerfeier für die Corona Toten in Deutschland festgelegt. Die Gesellschaft müsse gemeinsam innehalten und Abschied nehmen.

Viele Schüler und Schülerinnen erreichen die täglichen Nachrichten von steigenden Infektionszahlen, Inzidenzzahlen und Toten.

Ein gemeinsames Innehalten, ein Moment des Gedenkens, kann die Eindrücke und Gedanken der Schüler und Schülerinnen sammeln und die „Hoffnungsgemeinschaft“ stärken.

Der nachfolgende Impuls kann an den Schultagen nach dem 18. April sowohl im Präsenzunterricht als auch digital durchgeführt werden.

Kerze entzünden

Impuls

Im zurückliegenden Jahr der Pandemie sind in Deutschland 75.000 Menschen an Corona gestorben.

Das sind so viele wie in die vollbesetzte Allianz Arena in München passen.

(Bild einblenden)



Foto pixabay Christoph Pöpperl

So viele Menschen sind nur an Corona gestorben, natürlich gibt es auch viele Menschen, die an anderen Krankheiten oder durch einen Unfall sterben. Die sind nicht vergessen. Doch heute wollen wir uns ausdrücklich diese Zahl der 75.000 Toten vorstellen und an diese denken.

Wenn alle diese Menschen fehlen, sieht die Allianz Arena so aus
(Bild leeres Stadion einblenden)



Foto pixabay Jan Blanke

Moment der Stille

In einem Moment der Stille denken wir an alle Opfer der Corona Pandemie, an die 75.000 Toten, an ihre Angehörigen und alle, die mit ihnen leiden und weinen.

Mit einer Klangschaale wird die Stille ein -und ausgeleitet, je nach Vorerfahrung und Alter der Schüler und Schülerinnen zwischen ein und 5 Minuten (wobei 5 Minuten eine wirklich lange Zeit für ungeübte Jugendliche ist).

Gebet

Großes und kleines Leid
bedrängt uns
lässt uns sprachlos zurück
Krankheit, Pandemie
Folgeschäden, Leid
Tote, weinende Menschen

unser Herz ist voller Traurigkeit
die Tränen der vielen, ungezählt
siehst du sie?
siehst du uns?
siehst du das Elend und das Leid der Menschen?
können wir auf deine Hilfe hoffen?

ein Hoffnungsstrahl
ein Licht im Dunkel
würde genügen
reicht,
um selbst Hoffnung zu schöpfen

sei du bei uns

Amen

Abschluss / Impuls für zu Hause

Ein Hoffnungsstrahl, ein Licht im Dunkel würde genügen....
Nehmt diese Idee mit nach Hause,
und entzündet ein Hoffnungslicht,
für alle Toten
und für alle, die unter der Pandemie leiden.
Vielleicht könnt ihr das in der Familie überlegen,
eine Kerze und einen Platz aussuchen.

Idee und Texte Stefanie Bartsch und Elke Chladek